

Pressemitteilung

08.03.2017

Frauenwahlrecht war ein guter Anfang

SkF für mehr Gleichstellung von Frauen und Männer

Dortmund, 08.03.2017. Anlässlich des heutigen Internationalen Frauentages kritisiert der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), dass die Gleichstellung von Frauen und Männern noch nicht verwirklicht ist. Der SkF ermutigt Frauen, sich selbstbewusst politisch für eine Verbesserung einzusetzen. Aus Sicht des Frauenwohlfahrtsverbandes können gerechtere Lohnbewertungen in den sogenannten Frauenberufen, bessere Betreuungsangebote für Kinder und die Abschaffung von Minijobs dazu beitragen, die aktuell 22%ige Lohnlücke zu reduzieren. Hier gilt es, sich zusammen zu schließen und gemeinsam mit Verbänden und Parteien für die Gleichstellung einzutreten. „Gleichstellung ist ein deutliches Merkmal von Demokratie, Freiheit und Menschenwürde“, so SkF Bundesgeschäftsführerin Renate Jachmann-Willmer, „auch für ihr Wahlrecht mussten Frauen lange kämpfen. Es ist erst knapp 100 Jahre her, dass Frauen in Deutschland wählen dürfen und gewählt werden können.“ Eine der ersten Frauen, die 1919 in die Nationalversammlung einzog, war die Zentrumspolitikerin und Gründerin des SkF, Agnes Neuhaus. Damals waren unter den insgesamt 423 Abgeordneten 37 Frauen. Agnes Neuhaus engagierte sich bei ihrer Wahl in die Nationalversammlung schon seit über zwei Jahrzehnten stark in der Fürsorge und gründete 1899 den Verein vom guten Hirten, aus dem der SkF entstand.

Das Frauenwahlrecht, das für uns heute so selbstverständlich ist, musste sich gegen viele Vorurteile von Männern und auch von Frauen durchsetzen. Frauen wurde etwa verminderte Intelligenz und eine „natürliche“ Bestimmung für den privaten, häuslichen Bereich zugeschrieben. Aus ihrem Engagement für die Gefährdetenilfe und die Jugendfürsorge heraus erkannte Agnes Neuhaus: „Ebenso gut wie in der Familie gehören Mann und Frau in die Politik – nein, das ist kein Vergleich, das ist aus der Not und aus dem Leben geborene Wirklichkeit“.

Heute setzt sich der SkF mit seinen bundesweit 143 Ortsvereinen dafür ein, dass in Not geratende Frauen und Kinder bestmöglich unterstützt werden und die Gleichstellung von Frauen und Männer in der Gesellschaft Realität wird.

Bildunterschrift

Agnes Neuhaus machte sich bereits seit Ende der 1890er Jahre für Frauen stark und zog als eine der ersten Frauen Deutschlands 1919 in die Nationalversammlung ein.

Der SkF unterstützt mit rund 10.000 Mitgliedern und 9.000 Ehrenamtlichen sowie 6.500 beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bundesweit 143 Ortsvereinen Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf Beratung oder Hilfe angewiesen sind. Sein Angebot umfasst u. a. 120 Schwangerschaftsberatungsstellen, 91 Betreuungsvereine, 38 Frauenhäuser, 36 Kindertageseinrichtungen, 34 Mutter-Kind-Einrichtungen, 31 Dienste der Kindertagespflege sowie 22 Adoptions- und 35 Pflegekinderdienste. Der SkF ist Mitglied im Deutschen Caritasverband.